

Tod des Kardinals geschaffenen Zehn-Bücher-Redaktion ausging¹⁸. Ob auch bei Petrus de Vinea unter den nicht in Büchern eingeteilten Handschriften frühe Textformen auftreten, beispielsweise im Palermitaner Codice Fitalia¹⁹ oder in der Turiner Handschrift²⁰, bedarf im Detail weiterer Untersuchungen.

Einigkeit besteht bei Petrus de Vinea hinsichtlich der relativen zeitlichen Abfolge der vier Haupttypen, die in fünf respektive sechs Bücher eingeteilt sind. Diese Haupttypen wurden immer größer, immer umfangreicher. Die α -Fassungen sind nicht nur die kleinsten, sondern grundsätzlich auch die ältesten Formen, gefolgt von β und γ ; die δ -Fassungen sind zweifellos die umfangreichsten und auch jüngsten Formen. Schwer einzuschätzen und nach jetzigem Kenntnisstand, zumindest nach Ansicht des Verfassers dieser Zeilen²¹, nicht geklärt ist die relative Chronologie von α , β , γ und δ , insbesondere ob α und vielleicht auch β und γ noch unter Manfred († 1266) im Regno, etwa im Umkreis des Studium von Neapel, zusammengestellt wurden²². Sicher wurde jedoch δ in Frankreich kompiliert, unter König Philipp dem Schönen († 1314) an dessen Hof und an der Universität Paris.

Die Reihenfolge der Stücke PdV III 32–36

Die Reihenfolge III 32 bis 36 ist nicht bei allen Formen der in Bücher eingeteilten Überlieferung gleich. Sie findet sich so nur in der γ -Klasse und in der δ -Klasse, den jüngeren, in sechs Bücher eingeteilten Überlieferungen. In der α -Klasse, der ältesten Überlieferung, lautet die Zählung bei Va_α und Wo_α übereinstimmend gemäß PdV ... III 28, 29, 30, 31, 32, 23, 33, 34, 35, 36, womit Buch III endet, bei Tl_α jedoch PdV ...

18) Handschriftenverzeichnis zur Briefsammlung des Thomas von Capua, auf Grundlage der Vorarbeiten von Hans Martin SCHALLER bearb. von Kristina STÖBENER / Matthias THUMSER (MGH Hilfsmittel 30, 2017) S. LII, LV.

19) SCHALLER / VOGEL Nr. 151, Pl_{e1}, 14. Jh., 160 Stücke. Eine Edition wird vorbereitet durch Fulvio Delle Donne und Mitarbeiter.

20) SCHALLER / VOGEL Nr. 207, Tn_e, 14. Jh., nicht vollständig verzeichnet. Nähere Studien wären ein Desiderat.

21) Karl BORCHARDT / Matthias THUMSER, Die nach Petrus de Vinea benannten Mustersammlungen, in: *Ars dictaminis. Handbuch der mittelalterlichen Briefstil lehre*, hg. von Florian HARTMANN / Benoît GRÉVIN (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 65, 2019) S. 146–157.

22) So Matthias THUMSER, Petrus de Vinea im Königreich Sizilien. Zu Ursprung und Genese der Briefsammlung, in: *MIÖG* 123 (2015) S. 30–48, hier S. 35–45.